

Halbjahresfinanzbericht per 30.06.2012

Konzernhalbjahreslagebericht und
Konzernzwischenabschluss nach IFRS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

RLB NÖ-WIEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Monetäre Werte in Mio. EUR	2012	VERÄNDERUNG ¹⁾	2011
Konzernerfolgsrechnung	1.1.-30.6.		1.1.-30.6.
Zinsüberschuss	85,5	-27,0%	117,2
Provisionsüberschuss	35,7	7,1%	33,3
Handelsergebnis	2,6	-37,1%	4,1
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	150,5	-13,1%	173,2
Verwaltungsaufwendungen	-91,5	2,0%	-89,7
Periodenüberschuss vor Steuern	163,9	-10,7%	183,6
Konzernperiodenüberschuss (nach Minderheiten)	164,4	-10,7%	184,1
Konzernbilanz	30.6.		31.12.
Forderungen an Kreditinstitute	10.830	-0,8%	10.915
Forderungen an Kunden	10.813	7,1%	10.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.963	3,7%	14.429
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.216	12,6%	7.294
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	2.476	9,0%	2.272
Konzernbilanzsumme	33.583	4,6%	32.103
Bankaufsichtliche Kennzahlen²⁾	30.6.		31.12.
Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko	15.072	4,4%	14.432
Gesamte Eigenmittel	2.036	0,1%	2.033
Eigenmittelerfordernis	1.206	4,4%	1.155
Überdeckungsquote	68,8%	-7,3 PP	76,1%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	9,7%	-0,4 PP	10,1%
Kernkapitalquote Gesamt	9,1%	-0,3 PP	9,4%
Eigenmittelquote Gesamt	13,5%	-0,6 PP	14,1%
Kennzahlen	1.1.-30.6.		1.1.-30.6.
Return on Equity vor Steuern	13,3%	-1,1 PP	14,4%
Konzern-Return on Equity (nach Minderheiten)	13,4%	-1,0 PP	14,4%
Konzern-Cost/Income-Ratio	34,0%	6,0 PP	28,0%
Ergebnis je Aktie in EUR	75,76	-10,8%	84,92
Return on Assets nach Steuern	1,00%	-0,15 PP	1,15%
Risk/Earnings-Ratio	27,1%	-16,3 PP	43,4%
Zusätzliche Informationen			
Angaben zu Mitarbeitern	1.1.-30.6.		1.1.-30.6.
Mitarbeiter (Durchschnitt Full Time Equivalents)	1.276	1,9%	1.252
Angaben zu Geschäftsstellen	30.6.		31.12.
Geschäftsstellen	66	0,0%	66
Rating Moody's	langfristig	kurzfristig	Finanzkraft
	A1	P-1	C-

1) PP = Prozentpunkte

2) Der RLB NÖ-Wien Konzern ist Teil des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im österreichischen Bankwesengesetz (BWG) nicht enthalten. Daher haben die angeführten bankaufsichtlichen Kennzahlen gemäß BWG auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe lediglich Informationscharakter.

INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	2
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN IM PORTRAIT	4
KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT	9
Die Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2012	10
Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Finanzielle Leistungsindikatoren	16
Zur weiteren Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns	17
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS	19
A. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	19
B. KONZERNBILANZ	21
C. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	22
D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	22
E. NOTES	23
Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Details zur Konzernbilanz	29
Sonstige Erläuterungen	35
ERKLÄRUNG DES VORSTANDES	40

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Kundinnen und Kunden, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN WIR LEBEN ZUKUNFT!

Nachhaltigen Erfolg hat, wer sich den vielfältigen Kundenbedürfnissen und spezifischen Besonderheiten der Märkte anpasst. Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien (RLB NÖ-Wien) verkörpert lokale Verbundenheit, Stabilität, Verlässlichkeit, starke Kundenorientierung und Innovationskraft.

Die RLB NÖ-Wien kennt auf Grund ihrer Verwurzelung in der lokalen Wirtschaft und Gesellschaft die Bedürfnisse der Menschen in den von ihr betreuten Regionen besonders genau. Die für den Markterfolg ebenso wichtige Vielfalt, Größe und Internationalität wird durch den Verbund mit den Unternehmen der österreichischen Raiffeisen-Gruppe erreicht.

ERFOLGREICH DURCH VERBUNDARBEIT

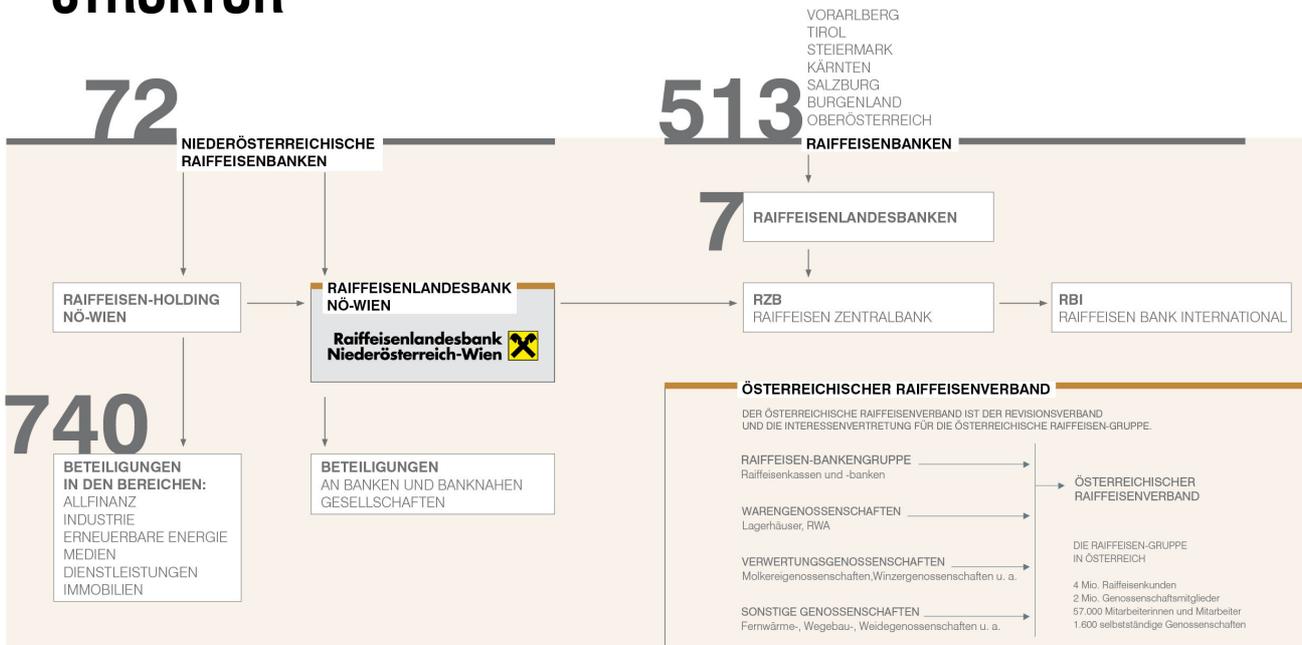
Die RLB NÖ-Wien ist Teil einer starken Gemeinschaft. Haupteigentümer ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die mit 78,58 Prozent die qualifizierte Mehrheit an der RLB NÖ-Wien hält. Die Niederösterreichischen Raiffeisenbanken sind im Besitz der übrigen Aktien. Die RLB NÖ-Wien, ihre Eigentümer und ihre Beteiligungsunternehmen, wie etwa die Raiffeisen Zentralbank Österreich, Raiffeisen

Bausparkasse, Raiffeisen Capital Management, Raiffeisen-Leasing sowie der Raiffeisen Versicherungsmaklerdienst AKTUELL, arbeiten eng zusammen und heben dadurch wesentliche Synergien für ihre Kunden. Die Beteiligungsunternehmen ergänzen das bestehende Bankgeschäft und stellen – jede Beteiligung für sich – einen starken Wirtschaftsfaktor dar.

RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE

RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE

STRUKTUR



UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG LEBEN

Neben der Einhaltung der in der Corporate Governance formulierten professionellen Standards und der ethischen Grundwerte, die auf die Gründungsideen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zurückgehen, bildet die unternehmerische Verantwortung die Grundlage für die gesamte Tätigkeit der RLB NÖ-Wien. Dabei geht diese von einem umfassenden Verständnis aus, das die Bereiche Wirtschaft,



Raiffeisen Festwochen Lounge im Looshaus 2012.

Gesellschaft und Umwelt berücksichtigt. Im Sinne des genossenschaftlichen Förderauftrages lebt Raiffeisen darüber hinaus eine Philosophie, die den Schutz und die

Förderung des Individuums und dessen regionalen Lebensraums zum Ziel hat – Sicherheit, Regionalität und Nachhaltigkeit sind dabei die zentralen Werte.

Die RLB NÖ-Wien hat im 1. Halbjahr 2012 – in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld – in ihrem Selbstverständnis als starker verlässlicher regionaler Partner unterschiedliche kulturelle, soziale und sportliche Projekte in Wien und Niederösterreich unterstützt: So etwa die Wiener Festwochen – insbesondere mit der Raiffeisen Festwochen Lounge im Looshaus –, das Theater in der Josefstadt, die Volksoper Wien, das Wiener Lustspielhaus, die Raiffeisen Vikings Vienna, oder vielfältige Initiativen wie im Festspielhaus St. Pölten, die Kunstmeile Krems sowie das Donaufestival.

Die RLB NÖ-Wien fördert darüber hinaus Bestrebungen, die eine gesunde Umwelt für die nächsten Generationen nachhaltig sichern. So ist sie Mitglied der Raiffeisen Klimaschutzinitiative. In dieser haben sich österreichische Raiffeisenorganisationen zusammengeschlossen. Dort werden die entsprechenden Aktivitäten zum Umweltschutz gebündelt.

Die RLB NÖ-Wien im Profil

Die RLB NÖ-Wien steht für ein stetes Bemühen um ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit und kann mit der Gründung der ersten Raiffeisenbank in Österreich im Jahr 1886 auf eine rund 126-jährige Tradition und Erfahrung zurückblicken. Die RLB NÖ-Wien ist Nahversorger für Finanzdienstleistungen und beschäftigt rund 1.300 Mitar-

beiter. Als moderne und dynamische Universalbank ist sie im Verbund mit der Raiffeisen-Bankengruppe Österreich jedoch auch Teil eines starken globalen Netzwerks und bietet ihren Kunden Zugang zu internationalen Finanzmärkten.

- PRIVAT- UND GEWERBEKUNDEN

Derzeit betreuen über 700 Kundenbetreuer rund 265.000 Kunden der RLB NÖ-Wien an 66 Wiener Standorten, davon sind 48 Privatkundenfilialen, 7 Private Banking Teams und 6 spezielle Kompetenzzentren für Handel und Gewerbe. An weiteren 5 Standorten bietet die Raiffeisen-MitarbeiterBeratung einen speziellen Service für Unternehmen und deren Belegschaft im Raiffeisenverbund. Das entspricht einem Kundenmarktanteil von rund 13 Prozent.



Raiffeisen in Wien setzt verstärkt auf Kunden mit Migrationshintergrund.

Im Segment der Unternehmen in Handel und Gewerbe mit einer Bilanzsumme bis zu 5 Mio. Euro ist bereits jedes dritte Unternehmen Kunde. Jeder fünfte Freiberufler ist Kunde von Raiffeisen Private Banking in Wien.

Seit 2008 setzt die RLB NÖ-Wien mittlerweile gezielt auf „Ethnobanking“. Das Erfolgsrezept: mehrsprachige

- KOMMERZKUNDEN

Mehr[Wert]Beratung heißt das Konzept der umfassenden Geschäftsbeziehung zu Kommerzkunden der RLB NÖ-Wien: Das bedeutet, dass Kundenbetreuer, Produktspezialisten, Unternehmensanalysten und Risikomanager eng zusammenarbeiten, die Netzwerke der Bank nutzen und auch externe Berater, z.B. Steuerspezialisten, zu Kundengesprächen mit heranziehen. Die Analyse ist dabei ein qualitativer Beitrag zur strategischen Entwicklung eines Unternehmens. Im Halbjahr 2012 konnte die RLB NÖ-Wien bei Unternehmen ein Kreditwachstum in der Höhe von rund 7 Prozent verzeichnen

Die RLB NÖ-Wien stellt darüber hinaus ihren Kunden für deren Aktivitäten in Centrope – die Region um Wien, St. Pölten, Prag, Budapest und Bratislava – die notwendige Infrastruktur (Spezialgesellschaften, Repräsentanten u.v.m.) sowie qualitativ entsprechende Serviceleistungen zur Verfügung.

Als kleine, offene Volkswirtschaft ist Österreichs Wirtschaftsleistung ganz besonders vom Erfolg der Außenwirt-

- NIEDERÖSTERREICHISCHE RAIFFEISENBANKEN

Die RLB NÖ-Wien ist das Spitzeninstitut der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien. Sie unterstützt die 72 selbst-



Niederösterreichische Raiffeisenbanken: wesentliche Mitgestalter für das Leben in der Region.

Kundenbetreuung durch Mitarbeiter, die selber Migrationshintergrund haben und die Bedürfnisse ihrer Kunden kennen und verstehen. Zehn Raiffeisen Filialen in Wien bieten zusätzlich Beratung in Türkisch und Bosnisch/Kroatisch/Serbisch an.



RLB NÖ-Wien bietet Auslandsgeschäft mit Heimvorteil.

schaft abhängig. Die RLB NÖ-Wien wird daher auch im zweiten Halbjahr 2012 den Beratungsschwerpunkt zum Thema Auslandsgeschäft – Exporte, Importe sowie Auslandsinvestitionen – weiter intensivieren.

ständigen Raiffeisenbanken in Niederösterreich durch eine breite Palette von Beratungs- und Serviceleistungen. Auf Basis von gemeinsam erarbeiteten mittelfristigen Zielen für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien werden diese Leistungen permanent weiterentwickelt und optimiert.

Mit 42 Prozent Marktanteil sind die Niederösterreichischen Raiffeisenbanken der wesentlichste Nahversorger im Finanzdienstleistungsbereich. Im Sinne der lokalen Wertschöpfung werden Einlagen grundsätzlich für Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Region vergeben.

- FINANZMÄRKTE

In einem turbulenten Marktumfeld ist die RLB NÖ-Wien ein stabiler Partner für Geldanleger. Sie setzt mit ihrem Beraterbankkonzept auf Früherkennung, um mit den Kunden möglichst rasch Wege durch schwierigere Zeiten zu finden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden, die umsichtige Beratung – basierend auf profunden Analysen von Wirtschaft, Konjunktur und Entwicklungen an den Finanzmärkten – sowie innovative Ideen stärken das Kundenvertrauen.

Die Stärke der RLB NÖ-Wien wurde im ersten Halbjahr 2012 von Moody's durch das sehr gute A1-Rating erneut bestätigt. Es ist das beste Rating, das derzeit an österreichische Banken vergeben wird und eine sehr gute Basis für die Zusammenarbeit mit den internationalen Kooperations- und Korrespondenzbanken.

Moody's Bewertung:

Long term Rating	A1
Short term Rating	P-1
Financial Strength Rating:	C-

- RISIKOMANAGEMENT / ORGANISATION

Die RLB NÖ-Wien hat als Dienstleistungsunternehmen den Anspruch, ihre Kunden bestmöglich zu servizieren und zu beraten. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die RLB NÖ-Wien im Risikomanagement auf eine aktive, stabile und durchgängige Steuerung. Dabei ist sie mit ihrem Geschäftsmodell der Kunden- und Universalbank für die Herausforderungen der Zukunft und für die kommenden Vorschriften nach Basel III gerüstet.

Die European Banking Authority (EBA) hat die „Systembanken“ verpflichtet, bis Mitte 2012 eine Mindestkernkapitalquote von neun Prozent auszuweisen. Die RLB NÖ-Wien erreichte, obwohl nach EBA nicht dazu verpflichtet, im ersten Halbjahr eine Kernkapitalquote von 9,1 Prozent.

KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

UMFELD DES BANKGESCHÄFTS IM 1. HALBJAHR 2012

Das Finanzmarktgeschehen im 1. Halbjahr 2012 stand im Zeichen der europäischen Staatsschuldenkrise. Nachdem es der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Jahreswechsel gelang, mit ihren beiden 3-Jahres-Tendern die Märkte etwas zu beruhigen, haben sich die Aussichten seit dem 2. Quartal wieder deutlich eingetrübt.

Durch den positiven Ausgang der griechischen Parlamentswahl, die eine pro-europäische Regierung hervorbrachte, welche sich grundsätzlich zu den mit der Troika vereinbarten Sparauflagen bekennt, hat sich das Risiko eines Euro-Austritts verringert. Dennoch herrscht große Unsicherheit darüber, ob es der griechischen Regierung gelingt, bei der Bewältigung der strukturellen Probleme nachhaltige Fortschritte zu erzielen.

Im Juni rückte der Kapitalbedarf spanischer Banken in den Fokus der Marktteilnehmer, was die Renditen spanischer und italienischer Staatspapiere deutlich anziehen ließ. Die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer einigten sich daraufhin im EU-Rat auf die Einrichtung einer EU-einheitlichen Bankenaufsicht unter Leitung der EZB sowie eine Erweiterung des Euro-Rettungsschirmes mit der Möglichkeit der direkten Hilfe für Banken.

Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum wurde von der Verschärfung der Staatsschuldenkrise und den Reaktionen der Wirtschaftspolitik überschattet. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone blieb im 1. Quartal 2012 sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zum Vorjahr nahezu unverändert, die Wirtschaftsentwicklung der einzelnen Länder divergierte aber immer stärker.

Ein Blick auf die einzelnen Staaten des Euroraumes zeigt das starke konjunkturelle Gefälle innerhalb der Mitgliedsländer: Während Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von +1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und auch Österreich mit einem Zuwachs von +2,0 Prozent positiv überraschen konnten, vertiefte sich die Rezession in den Peripherieländern erwartungsgemäß. Den stärksten Rückgang verzeichnete Portugal mit einem Minus von -2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die spanische Wirtschaft schrumpfte um -0,4 Prozent, der BIP-Rückgang in Italien fiel mit -1,4 Prozent etwas stärker aus. Die Wirtschaftsleistung Griechenlands lag sogar um -6,2 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Vorabschätzung des Eurozonen-Einkaufsmangerindex für den Monat Juli verharrte mit

46,4 Indexpunkten deutlich unter der Schwelle von 50 Index-Punkten, die gemeinhin als Grenze zwischen Expansion und Kontraktion gesehen wird – die Rezession im Euroraum wird also noch einige Zeit andauern.

Angesichts des trüben Wirtschaftsausblickes und der rückläufigen Inflationsentwicklung in der Eurozone (die Inflation stieg im Juni um 2,4 Prozent im Jahresvergleich) beschloss die EZB in ihrer Juni-Sitzung, den Leitzinssatz der Eurozone erstmals unter 1 Prozent auf 0,75 Prozent zu senken. Der Zins für Übernachteinlagen wurde ebenfalls um 25 Basispunkte auf 0 Prozent reduziert. Mit dieser Maßnahme will die EZB Geschäftsbanken dazu bewegen, nicht mehr bis zu EUR 800 Mrd. bei der EZB zu parken und stattdessen über die Kreditvergabe in die Realwirtschaft einfließen zu lassen.

Die österreichische Wirtschaft hielt sich im ersten Halbjahr 2012 trotz schwieriger Rahmenbedingungen vergleichsweise gut. Wie in Deutschland kann sich Österreichs Wirtschaft immer weniger von den negativen Entwicklungen im gesamten Euroraum abkoppeln. So weisen die vorlaufenden Konjunkturindikatoren auf eine Abschwächung der Konjunkturdynamik hin. Industrieproduktion, Einzelhandel und Exportwirtschaft entwickelten sich im ersten Quartal relativ günstig, das zweite Quartal zeigte bereits eine Abschwächung. Stabilisierend wirkte sich der erhöhte Konsum der privaten Haushalte aus, die Inflation blieb mit rund 2,3 Prozent gering, die Beschäftigungszahlen stiegen sogar weiter an. Österreich weist mit 4,5 Prozent (per Juni 2012) die niedrigste Arbeitslosenquote der ganzen EU auf.

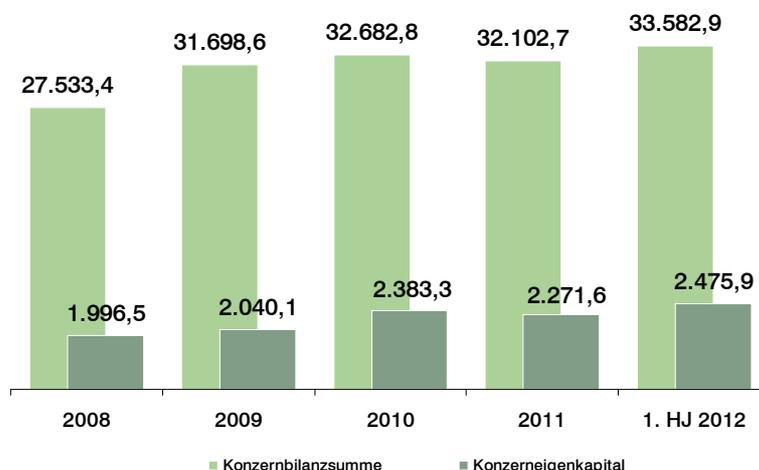
In den USA konnten die Konjunkturdaten des 1. Halbjahres in Summe nicht überzeugen. Obwohl sich die US-Wirtschaft langsam aus der Krise herausarbeitet, bleibt die schwache Entwicklung am Arbeitsmarkt ein Hemmschuh für eine stärkere wirtschaftliche Expansion. Sollten die Arbeitsmarktdaten weiter enttäuschen, dürfte die US-Notenbank FED eine 3. Runde des Anleihenkaufprogramms beschließen. Auch andere Notenbanken kommen mit expansiven geldpolitischen Impulsen der sich abkühlenden globalen Konjunktur zur Hilfe. So senkte die chinesische Notenbank im Juni aufgrund der unerwartet starken Abschwächung der Wirtschaft (im 2. Quartal legte das BIP nur mehr um 7,6 Prozent zu – der niedrigste Wert seit 3 Jahren) bereits zum 2. Mal innerhalb eines Monats die Leitzinsen.

Die Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2012

Der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien Konzern (RLB NÖ-Wien Konzern) erzielte im 1. Halbjahr 2012 unter schwierigen Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Ergebnis. In der Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns als Regionalbank hat der Vorstand sein Hauptaugenmerk auf den weiteren erfolgreichen Ausbau des Kundengeschäftes und die Fortsetzung des Kostenoptimierungsprogramms gelegt.

- Die **Konzernbilanzsumme** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2012 gegenüber dem Jahresende 2011 um 4,6 Prozent oder EUR 1.480,2 Mio. auf EUR 33.582,9 Mio.
- Die **Forderungen an Kunden** sind hierbei mit einem weiteren Wachstum von 7,1 Prozent auf EUR 10.812,9 Mio. der wirtschaftlich wichtigste Posten der Aktivseite der Bilanz. Auch auf der Passivseite konnte das Kundengeschäft deutlich ausgebaut werden. Die **Primärmittel**, das sind die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**, die **Verbrieften Verbindlichkeiten** und das **Nachrangkapital**, sind um EUR 995,8 Mio. oder 8,2 Prozent auf EUR 13.191,4 Mio. gestiegen.
- Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** erreichte im 1. Halbjahr 2012 einen Wert von EUR 164,4 Mio., das entspricht einer Reduktion um EUR 19,7 Mio. oder 10,7 Prozent.
- Die **Betriebserträge** lagen im 1. Halbjahr 2012 bei EUR 269,3 Mio. und damit um EUR 51,0 Mio. oder 15,9 Prozent unter dem Vergleichswert. Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um EUR 1,8 Mio. oder 2,0 Prozent auf EUR 91,5 Mio. Die **Cost/Income-Ratio** stieg wegen der geringeren Betriebserträge auf 34,0 Prozent (gegenüber dem Wert des Vorjahres mit 28,0 Prozent).
- Der **Zinsüberschuss** lag mit EUR 85,5 Mio. in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres um EUR 31,7 Mio. oder 27,0 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Gleichzeitig verbesserten sich die **Risikovorsorgen** von EUR 50,9 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Der **Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen** lag mit EUR 62,3 Mio. um EUR 4,0 Mio. oder 6,0 Prozent unter dem Vorjahr.
- Das **Provisionsergebnis** konnte um EUR 2,4 Mio. oder 7,1 Prozent auf EUR 35,7 Mio. verbessert werden. Das **Handelsergebnis** liegt mit EUR 2,6 Mio. um EUR 1,5 Mio. unter dem Wert des 1. Halbjahres 2011.
- Das Ergebnis aus **at equity bilanzierten Unternehmen**, in dem sich im Wesentlichen die Entwicklung des Konzerns der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB-Konzern) widerspiegelt, reduzierte sich um EUR 22,7 Mio. auf nunmehr EUR 150,5 Mio.

Entwicklung der Konzernbilanzsumme und des Konzerneigenkapitals (in EUR Mio.)



Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

KONZERNBETRIEBSERGEBNIS 1. HALBJAHR 2012 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinsüberschuss	85.484	117.175
Provisionsüberschuss	35.666	33.296
Handelsergebnis	2.593	4.120
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	150.546	173.189
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4.977	-7.435
Betriebserträge	269.312	320.345
Personalaufwand	-50.480	-48.610
Sachaufwand	-38.384	-38.647
Abschreibungen	-2.643	-2.429
Verwaltungsaufwendungen	-91.507	-89.686
Betriebsergebnis	177.805	230.659

Im 1. Halbjahr 2012 litt der **Zinsüberschuss** unter mehreren Effekten und sank gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um EUR 31,7 Mio. oder 27,0 Prozent auf EUR 85,5 Mio. Der deutliche Rückgang des Euribor-Zinssatzes führte zu einem geringeren Zinsüberschuss. Das weiterhin erfreuliche Kredit- und Kundeneinlagenwachstum konnte dies jedoch nicht entsprechend kompensieren. Auch das Derivatgeschäft lieferte einen geringeren Ergebnisbeitrag als im Vergleichszeitraum.

Der **Provisionsüberschuss** konnte im Berichtszeitraum um EUR 2,4 Mio. oder 7,1 Prozent auf EUR 35,7 Mio. gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert aus den traditionellen Bankdienstleistungen wie Kreditvergabe und Zahlungsverkehr und demonstriert die erfolgreiche Umsetzung des Beraterbankkonzeptes des RLB NÖ-Wien Konzerns. Lediglich die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft verzeichneten aufgrund der schwachen Konjunktur und der Turbulenzen auf den Anleihemärkten deutliche Rückgänge.

Das **Handelsergebnis** ging mit EUR 2,6 Mio. nach EUR 4,1 Mio. im Vorjahr zurück. Während das Kundenhandelsgeschäft stabil blieb, entwickelte sich der Zinshandel unter den Erwartungen.

Das **Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** belief sich auf EUR 150,5 Mio., das entspricht einem Rückgang von EUR 22,7 Mio. oder 13,1 Prozent und ist im Wesentlichen von der Entwicklung des RZB-Konzern geprägt. Angesichts der Staatsschuldenkrise und der

schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen waren die Ergebnisse des RZB-Konzerns und der Raiffeisen Bank International (RBI) im 1. Halbjahr 2012 dennoch erfreulich. Weiters ist im Vorjahresergebnis das anteilige Ergebnis der Beteiligungen an der Raiffeisenbank a.s., Prag und der Tatra banka a.s. enthalten, welche im Dezember 2011 veräußert wurden.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** setzt sich größtenteils aus dem Ergebnis im sonstigen Derivatgeschäft und den Dienstleistungserträgen und Kostenersätzen zusammen. In Summe belief sich das Ergebnis auf EUR -5,0 Mio., und lag somit um EUR 2,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 darstellen, hat sich um EUR 3,6 Mio. verbessert. Dagegen stieg die Bankenabgabe um EUR 1,9 Mio. auf insgesamt EUR 9,5 Mio., das entspricht einer Erhöhung um 25,0 Prozent.

Die **Verwaltungsaufwendungen** wuchsen im 1. Halbjahr 2012 um 2,0 Prozent oder EUR 1,8 Mio. auf EUR 91,5 Mio. an. Das bankweite Effizienzsteigerungs- und Kostenoptimierungsprogramm wurde weiter fortgeführt, um trotz Wachstumsstrategie den Kostenauftrieb einzuschränken. Der Verwaltungsaufwand gliedert sich in EUR 50,5 Mio. Personalaufwand, EUR 38,4 Mio. Sachaufwand und EUR 2,6 Mio. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im 1. Halbjahr 2012 um insgesamt 3,9 Prozent oder EUR 1,9 Mio. gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Darin spiegelt sich die Ausweitung des Personalstandes im Vorjahr wider, der Personalstand im 1. Halbjahr 2012 blieb nahezu unverändert. Der **Sachaufwand** sank im Berichtszeitraum um 0,5 Prozent oder EUR 0,2 Mio. Die Schwerpunkte im Sachaufwand lagen einerseits in prozessverbessernden IT-Aufwendungen und andererseits in Marketingaufwendungen zur Unterstützung der Marktaktivitäten in Wien. Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** konnten auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Das **Konzernbetriebsergebnis** erreichte mit EUR 177,8 Mio. einen zufriedenstellenden Wert, wengleich es damit um EUR 52,9 Mio. unter dem außerordentlich hohen Vergleichswert des Vorjahres von EUR 230,7 Mio. lag. Die Reduktion resultierte zum überwiegenden Teil aus dem Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und dem Rückgang des Zinsüberschusses.

KONZERNPERIODENÜBERSCHUSS 1. HALBJAHR 2012 IM VORJAHRESVERGLEICH

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Betriebsergebnis	177.805	230.659
Risikovorsorgen	-23.181	-50.889
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	9.249	3.824
Periodenüberschuss vor Steuern	163.873	183.594
Steuern vom Einkommen und Ertrag	555	493
Periodenüberschuss nach Steuern	164.428	184.087
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	6	-8
Konzernperiodenüberschuss	164.434	184.079

Die **Risikovorsorgen** sanken per Saldo (Zuführungen bzw. Auflösungen von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibungen von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) von EUR 50,9 Mio. um EUR 27,7 Mio. auf EUR 23,2 Mio. Die Verbesserung der Risikovorsorgen stammt aus dem Wegfall eines Einmaleffektes aus Risiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen im Vorjahr.

Das **Ergebnis aus Finanzinvestitionen** in Höhe von EUR 9,2 Mio. war im Wesentlichen vom Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten bestimmt, die at fair value through profit or loss bzw. die available for sale kategorisiert sind. In Summe ergab sich eine erfreuliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von EUR 5,4 Mio.

Aus den oben angeführten Positionen errechnet sich ein **Periodenüberschuss vor Steuern** in Höhe von EUR 163,9 Mio., der um EUR 19,7 Mio. oder 10,7 Prozent unter dem Wert des 1. Halbjahres 2011 mit EUR 183,6 Mio. liegt.

Der **Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen** erreichte im 1. Halbjahr 2012 somit einen zufriedenstellenden Wert von EUR 164,4 Mio.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR 2012 (SIEHE NOTES (9))

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist in die nachfolgenden Segmente gegliedert, das Kriterium für die Abgrenzung ist die Betreuungszuständigkeit für die Kunden, im Mittelpunkt steht die strikte Kundenorientierung. (Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen des RLB NÖ-Wien Konzerns):

- Privat- und Gewerbekunden
- Kommerzkunden
- Finanzmärkte
- Beteiligungen
- Management Service

Das Segment der **Privat- und Gewerbekunden** umfasst das Retailgeschäft der Wiener Filialen und betreut Privatpersonen, Handel- und Gewerbebetriebe und selbstständig Erwerbstätige. Es versorgt die Wiener Kunden mit Bankdienstleistungen, insbesondere mit Beratung in Fragen der Veranlagungen und Finanzierungen. Die Private-Banking-Teams servieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Handel- und Gewerbe-Kompetenzcenter unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe.

Der Periodenüberschuss vor Steuern des Privat- und Gewerbekundengeschäftes belief sich im 1. Halbjahr 2012 auf einem erfreulichen Niveau von EUR 15,2 Mio. gegenüber EUR 16,8 Mio. im Vorjahr. Insgesamt konnte die Kundenanzahl im 1. Halbjahr 2012 gegenüber dem 1. Halbjahr 2011 um rund 11.500 Kunden gesteigert werden. Die ersten sechs Monate des heurigen Jahres bildeten besonders im Einlagengeschäft aufgrund des hohen Wettbewerbs unter den Banken am Wiener Platz eine enorme Herausforderung. Der Return on Equity vor Steuern sank auf 17,6 Prozent gegenüber 21,0 Prozent im Vorjahr. Die Cost/Income-Ratio verbesserte sich von 72,5 Prozent im Vorjahr auf 70,7 Prozent im 1. Halbjahr 2012.

Die Geschäftsgruppe **Kommerzkunden** wies auch im 1. Halbjahr 2012 wieder eine erfolgreiche Entwicklung in ihren Tätigkeitsbereichen auf. Die entscheidenden Erfolgsfaktoren für die Kommerzkunden der Centroe-Region sind konsequente Kundenorientierung sowie maßgeschneiderte Produkte und Problemlösungen. Die Vertiefung der Geschäftsbeziehungen zu den bestehenden Kunden wurde ebenso weiterverfolgt wie die Akquisitionsstrategie. Kunden werden darüber hinaus bei ihren Export- und Importaktivitäten sowie bei ihren Auslandsinvestitionen umfassend begleitet. Dabei ist das internationale Netzwerk von Raiffeisen, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Centroe-Banken, ein bedeutender Wettbewerbsvorteil.

Die Geschäftspolitik im Kommerzkundengeschäft führte im 1. Halbjahr 2012 zu einer Geschäftsausweitung und einer weiteren Erhöhung des Zinsüberschusses um EUR 8,0 Mio. auf EUR 69,9 Mio. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen stieg wegen des Wegfalls der im Vorjahr hohen Risikovorsorgen um EUR 19,6 Mio. Die Geschäftsgruppe erzielte daher einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 49,1 Mio. nach EUR 29,2 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit einem eingesetzten Kapital von EUR 794,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 12,4 Prozent gegenüber 7,5 Prozent im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Finanzmärkte** musste im 1. Halbjahr 2012 vor dem Hintergrund stark schwankender Geld- und Kapitalmärkte einen Ergebnisrückgang hinnehmen. Am stärksten betroffen war der Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen mit EUR 6,0 Mio. gegenüber EUR 22,3 Mio. im 1. Halbjahr 2011. Abgefangen wurde die Verschlechterung im Zinsergebnis durch die Verbesserung im Derivatgeschäft, wodurch sich das sonstige betriebliche Ergebnis auf EUR -2,7 Mio. gegenüber EUR -7,7 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres verbesserte. Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen leistete mit EUR 8,5 Mio. einen weiteren positiven Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 1,8 Mio. Damit sank das Segmentergebnis gegenüber dem Vorjahr um EUR 8,6 Mio.

Das Segment **Beteiligungen** erwirtschaftete mit EUR 115,0 Mio. nach EUR 141,3 Mio. im Vorjahr wiederum einen wesentlichen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern des RLB NÖ-Wien Konzerns. Das RZB Konzernergebnis trug dazu entscheidend bei. Mit einem durchschnittlich eingesetzten Konzerneigenkapital von EUR 1.167,0 Mio. konnte ein Return on Equity vor Steuern von 19,7 Prozent gegenüber 21,9 Prozent im Vorjahr erzielt werden.

Das Segment **Management-Service** umfasst einerseits sämtliche Aktivitäten, die der RLB NÖ-Wien Konzern im Rahmen seiner Verbundfunktion als Spitzeninstitut der Niederösterreichischen Raiffeisenbanken für diese erbringt, andererseits werden hier Erträge und Aufwendungen aus Tätigkeiten erfasst, die die anderen Geschäftsgruppen bei ihren Marktaktivitäten unterstützen. Zusätzlich ist hier die Bankenabgabe für das 1. Halbjahr 2012 in Höhe von EUR -9,5 Mio. ausgewiesen. Im 1. Halbjahr 2012 entfiel auf dieses Segment ein Ergebnis in Höhe von EUR -17,2 Mio. gegenüber EUR -14,2 Mio. im Vorjahr.

BILANZENTWICKLUNG 1. HALBJAHR 2012

Die **Konzernbilanzsumme** des RLB NÖ-Wien Konzerns zum 30. Juni 2012 stieg gegenüber dem 31. Dezember 2011 um EUR 1.480,2 Mio. oder 4,6 Prozent auf EUR 33.582,9 Mio. Die Interbankaktivitäten wurden weiter reduziert. Der RLB NÖ-Wien Konzern ist durch seine Funktion als Spitzeninstitut der Niederösterreichischen Raiffeisenbanken schwergewichtig in Transaktionen innerhalb des Raiffeisensektors engagiert.

AKTIVA

in EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011	VERÄNDERUNG
Forderungen an Kreditinstitute	10.830,0	10.915,2	-0,8%
Forderungen an Kunden	10.812,9	10.093,7	7,1%
Risikovorsorgen	-305,0	-290,9	4,8%
Handelsaktiva, Wertpapiere und Beteiligungen	6.737,4	6.374,4	5,7%
At equity bilanzierte Unternehmen	2.718,5	2.539,1	7,1%
Übrige Aktiva	2.789,1	2.471,2	12,9%
Summe der Aktiva	33.582,9	32.102,7	4,6%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sanken im 1. Halbjahr 2012 um EUR 85,2 Mio. oder 0,8 Prozent auf EUR 10.830,0 Mio.

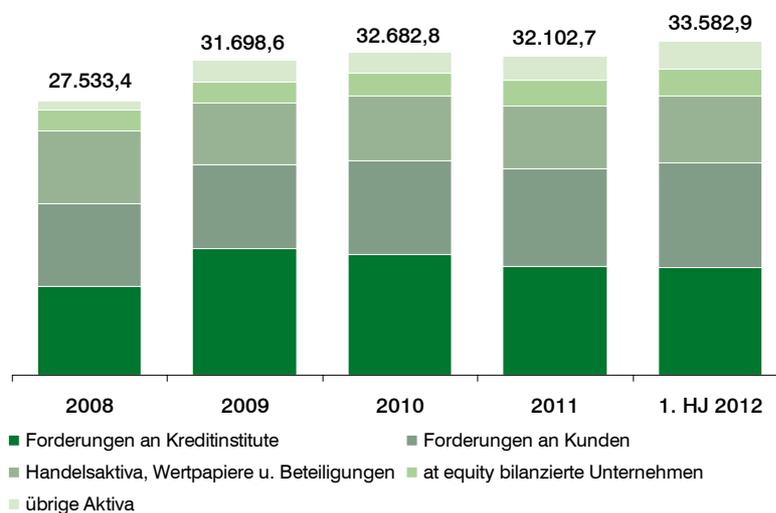
Die **Forderungen an Kunden** erfuhren im Vergleich zum 31. Dezember 2011 einen Zuwachs von 7,1 Prozent oder EUR 719,2 Mio. auf EUR 10.812,9 Mio. zum 30. Juni 2012. Sie stellen mit 32,2 Prozent der Aktiva eine der bedeutendsten Aktivposten dar. Das Wachstum hat sich im 1. Halbjahr 2012 kontinuierlich fortgesetzt, wobei sehr gezielt Kunden mit guter Bonität finanziert wurden. Dabei stiegen sowohl die Ausleihungen an Kommerzkunden wie auch die Ausleihungen an Privatkunden. Auch die Forderungen an den öffentlichen Sektor erhöhten sich leicht.

Die konservative Risikopolitik wurde ebenso kontinuierlich weitergeführt, wie das aktive Management des Kreditportefeuilles. Der Stand der **Risikovorsorgen** aus dem Kreditgeschäft erhöhte sich auf EUR 305,0 Mio.

Handelsaktiva sowie Wertpapiere und Beteiligungen wurden in Summe um EUR 363,0 Mio. oder 5,7 Prozent ausgebaut. Bei den Handelsaktiva wurde der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöht. Bei Wertpapieren und Beteiligungen wurden ebenfalls die festverzinslichen Posten am deutlichsten aufgestockt.

Die **übrigen Aktiva** stiegen ebenfalls um EUR 317,9 Mio. auf EUR 2.789,1 Mio.

Struktur der Konzernbilanzaktiva (in EUR Mio.)



PASSIVA

in EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011	VERÄNDERUNG
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.963,0	14.429,5	3,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.215,5	7.294,4	12,6%
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.275,8	4.196,8	1,9%
Handelsspassiva und sonstige Passiva	2.952,7	3.206,1	-7,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	700,1	704,4	-0,6%
Eigenkapital	2.475,9	2.271,6	9,0%
Summe der Passiva	33.582,9	32.102,7	4,6%

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im 1. Halbjahr 2012 um EUR 533,5 Mio. oder 3,7 Prozent auf EUR 14.963,0 Mio. Der Anteil von Einlagen von Niederösterreichischen Raiffeisenbanken und der RZB beträgt EUR 7.781,6 Mio. oder rund 49,8 Prozent aller Einlagen von Banken. Dadurch kommt die Funktion der RLB NÖ-Wien als Spitzeninstitut der Raiffeisenbanken-Gruppe Niederösterreich-Wien zum Ausdruck. Die Raiffeisenbanken in Niederösterreich halten die gesetzliche Liquiditätsreserve bei der RLB NÖ-Wien. Der RLB NÖ-Wien Konzern selbst ist in Niederösterreich nicht im Retail-Banking tätig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich um EUR 921,1 Mio. oder 12,6 Prozent auf EUR 8.215,5 Mio. Vom Wert zum 30. Juni 2012 entfielen EUR 2.540,2 Mio. auf **Spareinlagen** im RLB NÖ-Wien Konzern, diese blieben nahezu unverändert gegenüber dem Jahresende.

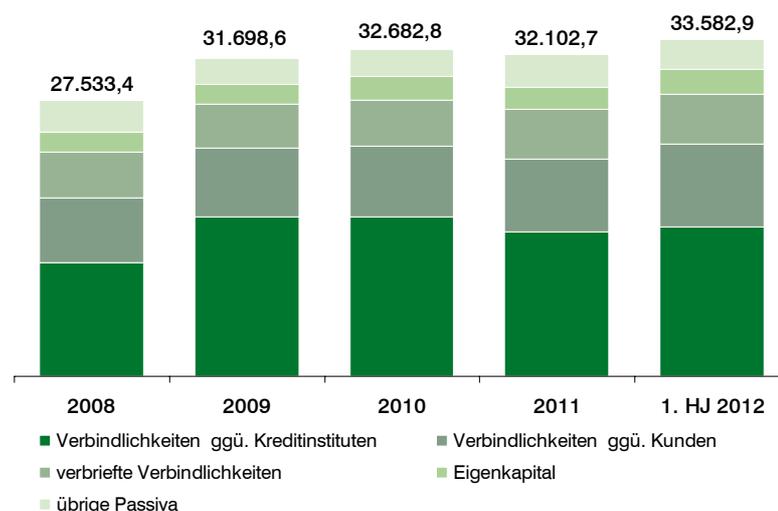
Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich um EUR 79,0 Mio. oder 1,9 Prozent auf EUR 4.275,8 Mio.

Die **Primärmittel**, das sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten und des Nachrangkapitals, konnten mit EUR 13.191,4 Mio. um 8,2 Prozent weiter deutlich ausgebaut werden und bilden 39,3 Prozent der Bilanzsumme.

Die **Handelsspassiva** und **sonstigen Passiva** sanken um EUR 253,4 Mio. oder 7,9 Prozent. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau negativer Marktwerte der Derivate.

Das bilanzielle **Konzerneigenkapital** des RLB NÖ-Wien Konzerns erhöhte sich im 1. Halbjahr 2012 um insgesamt EUR 204,3 Mio. oder 9,0 Prozent auf EUR 2.475,9 Mio.

Struktur der Konzernbilanzpassiva (in EUR Mio.)



Finanzielle Leistungsindikatoren

ERFOLGSKENNZAHLEN

Die **Konzern-Cost/Income-Ratio** stieg zum 30. Juni 2012 auf einen Wert von 34,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 28,0 Prozent. Die Reduktion der Betriebserträge, vor allem im Bereich des Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen und des Zinsüberschusses wirkten sich hier negativ aus.

Der **Konzern-Return on Equity nach Steuern und Fremdanteilen**, das ist die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittliche Konzerneigenkapital, lag zum Halbjahr 2012 bei 13,4 Prozent und damit auf einem sehr guten Niveau, wenngleich unter dem Vergleichswert des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von 14,4 Prozent.

Zur weiteren Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns

AUSBLICK FÜR DAS 2. HALBJAHR 2012

DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD

Die Staatsschuldenkrise der Euro-Peripherieländer drückt auf das Wirtschaftswachstum des Euroraums, dieser wird in 2012 in eine Rezession zurückfallen. Da sich die Kernländer, insbesondere Deutschland und Frankreich, aber auch Finnland und erfreulicherweise Österreich verhältnismäßig gut entwickeln, bleibt das Minus jedoch gering. So erwarten der IWF und die EU-Kommission für den Euroraum einen BIP-Rückgang um lediglich -0,3 Prozent für 2012. Für die heimische Wirtschaft geht das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) in 2012 von einem BIP-Zuwachs in Höhe von 0,6 Prozent aus, 2013 soll sich das Wachstum auf 1,3 Prozent erhöhen. Das WIFO betonte jedoch, dass die Prognose an sehr zuversichtliche Annahmen hinsichtlich der Lösung der europäischen Staatsschuldenkrise gebunden ist.

Allerdings gibt es große Risikofaktoren, die die Eurozone und mit ihr die gesamte Weltwirtschaft nach unten ziehen könnten: die hohe Staatsverschuldung, die Schwäche des Bankensystems, zu starke fiskalische Bremsmanöver und zu schwache Wachstumsimpulse. Vertraut man den Aussagen führender Politiker und Notenbanker, wird die Geldpolitik alles daran setzen, die Eurozone in ihrer jetzigen Form zu erhalten. Mit den Beschlüssen des EU-Gipfels von Ende Juni wurden weitere Maßnahmen in Richtung Vertiefung der Währungsunion getroffen. Mit der Schaffung einer gemeinsamen Banken-Aufsichtsbehörde unter Einbeziehung der EZB wird die Möglichkeit eröffnet, angeschlagenen Banken Kredite aus dem ESM direkt zur Verfügung zu stellen.

Aufgrund der im Laufe des 2. Quartals gestiegenen Konjunktursorgen hat der Rohölpreis vorübergehend bis unter 90 USD/Barrel nachgegeben. Obwohl zwischenzeitlich wieder etwas höhere Werte erreicht wurden, wird sich der Rückgang der Inflationsrate fortsetzen. Die EZB hält es für denkbar, dass die 2 Prozent-Preisniveaustabilitäts-Grenze heuer noch unterschritten wird. Zu beobachten ist jedoch die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln, nachdem schlechte Wetterbedingungen in vielen Teilen der Welt die Preise von Mais und Weizen in den letzten Wochen um bis zu 50 Prozent steigen ließen.

Es wird erwartet, dass die EZB den Leitzinssatz im 3. Quartal 2012 noch einmal um 25 BP auf dann 0,50 Prozent absenken wird. Dies geschieht in erster Linie wohl mit dem Hintergedanken, die Refinanzierung der Banken noch günstiger zu machen. Ein konjunktureller Impuls geht von einer weiteren Zinssenkung auf diesem Niveau nicht mehr aus. Der Leitzinssatz dürfte dann für lange Zeit auf diesem Niveau verharren, weshalb die Geldmarktsätze auf neue Rekordtiefs absinken und dort bleiben werden.

Am Kapitalmarkt sind ebenso neue Rekordtiefs möglich. Erst zum Jahreswechsel hin werden leichte Renditeanstiege erwartet – allerdings auf weiterhin extrem niedrigen Niveaus.

RISIKOBEURTEILUNG FÜR DAS 2. HALBJAHR 2012

Der RLB NÖ-Wien Konzern hält weiter an seinen Einschätzungen von anhaltend schwachen Märkten und hohen Volatilitäten fest. Dieser Annahme folgend, werden im Risikomanagement die laufenden Analysen mit dem zusätzlichen Fokus auf diese Entwicklung durchgeführt.

Das 1. Halbjahr 2012 war stark durch die Schuldenkrise der Peripheriestaaten, insbesondere Griechenlands, Spaniens und Italiens sowie die daran angeknüpften Währungsvolatilitäten (anhaltende Aufwertung CHF gegenüber EUR) geprägt. Auch für das 2. Halbjahr 2012 wird mit anhaltenden Zins- und Währungsvolatilitäten auf hohem Niveau gerechnet. Darüber hinaus zeigt sich über diverse Vorlaufindikatoren im Bereich der Realwirtschaft eine globale Konjunkturabkühlung.

Dementsprechend defensiv erfolgt derzeit die Risikopositionierung des RLB NÖ-Wien Konzerns sowohl im Handels- als auch im Bankbuch. Dies zeigt sich auch deutlich in der geringen durchschnittlichen VaR-Auslastung über den bisherigen Jahresverlauf. Auch für die 2. Jahreshälfte wird weiterhin eine selektive und engere Gestionierung der bestehenden Risikopositionen fortgesetzt, welche neben den standardisierten Stress-/Back-Testings durch anlassbezogene ad hoc Auswertungen sowie zeitnahe Berichterstattung im Vorstand ergänzt wird.

Dem erhöhten Unsicherheitsfaktor im Bereich Peripheriestaaten wird über entsprechende Stressszenarien ebenfalls Rechnung getragen. Dabei werden neben der Auswirkung von Direktengagements im Bereich „Staaten und Banken“ auch indirekte negative Effekte denkbarer Szenarien auf Partnerbanken des RLB NÖ-Wien Konzerns untersucht, bewertet und laufend gemonitort. Aufgrund der Marktbewegungen sowie der Auswirkungen der Finanzmarktentwicklungen in der Realwirtschaft ist für das Jahresergebnis 2012 ein zusätzlicher Vorsorgebedarf für die Deckung des Kreditrisikos zu erwarten, der aber aus heutiger Sicht in der budgetierten Größenordnung liegen wird. Damit wird der RLB NÖ-Wien Konzern für die möglichen Auswirkungen der weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung auf die Kreditkunden und für die Auswirkungen aus den Unsicherheiten auf den Finanzmärkten Rechnung tragen.

Insgesamt zeigt die laufende Risikobeobachtung und -bewertung keine Indizien für Risiken, die über jene oben erwähnten hinausgehen und sich voraussichtlich

wesentlich auf die Entwicklung des RLB NÖ-Wien Konzerns auswirken würden.

RLB NÖ-WIEN – DIE BESTE BERATERBANK

Der Ausblick des RLB NÖ-Wien Konzerns ist für das 2. Halbjahr 2012 vorsichtig positiv.

Vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Finanzmärkte verfolgt der RLB NÖ-Wien Konzern in seinem wirtschaftlichen Handeln einen Weg, der konsequent auf Nachhaltigkeit setzt. Hierbei ist der RLB NÖ-Wien Konzern seinen genossenschaftlichen Wurzeln engstens verbunden.

Der RLB NÖ-Wien Konzern begleitet seine Kunden auf Märkten, die ihm nicht nur vertraut sind, sondern auf welchen er auch schon bisher nachhaltig erfolgreich war. Als „Beste Beraterbank“ in Wien steht der RLB NÖ-Wien Konzern auch 2012 beratend und unterstützend auf der Seite seiner Privat- und Kommerzkunden. Dabei wird sowohl das konservative Finanzierungsgeschäft wie auch das auf Nachhaltigkeit setzende Veranlagungsgeschäft trotz einer schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft und bei verhaltenen Konjunkturaussichten für die heimische Wirtschaft profitieren können.

Die Stärke des RLB NÖ-Wien Konzerns macht ihn aber auch für die Raiffeisenbanken in Niederösterreich und für die RZB und deren Tochter RBI zu einem verlässlichen Partner. Die Kooperation im Raiffeisensektor wird 2012 weiter intensiviert.

Der RLB NÖ-Wien Konzern strebt mit seinem Geschäftsmodell 2012 ein weiteres Wachstum im Kundengeschäft an, wenngleich dieses deutlich niedriger ausfallen wird als in den Vorjahren. Weiters wird der RLB NÖ-Wien Konzern alle regulatorischen Kapitalerfordernisse erfüllen, um zukünftige Wachstumschancen im Kundengeschäft zu ermöglichen. Insgesamt soll durch konsequentes Empfehlungsmanagement, Akquisition von Neukunden und Weiterentwicklung bestehender Kunden zu Hauptbankkunden ein nachhaltiges Wachstum des RLB NÖ-Wien Konzerns und eine kontinuierliche positive wirtschaftliche Weiterentwicklung gesichert werden.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

A. KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Tsd.	Notes	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinserträge	(1)	393.153	374.038
Zinsaufwendungen	(1)	-307.669	-256.863
Zinsüberschuss	(1)	85.484	117.175
Risikovorsorgen	(2)	-23.181	-50.889
Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen		62.303	66.286
Provisionserträge	(3)	49.265	48.313
Provisionsaufwendungen	(3)	-13.599	-15.017
Provisionsüberschuss	(3)	35.666	33.296
Handelsergebnis	(4)	2.593	4.120
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		150.546	173.189
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(5)	9.249	3.824
Verwaltungsaufwendungen	(6)	-91.507	-89.686
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	-4.977	-7.435
Periodenüberschuss vor Steuern		163.873	183.594
Steuern vom Einkommen und Ertrag		555	493
Periodenüberschuss nach Steuern		164.428	184.087
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		6	-8
Konzernperiodenüberschuss		164.434	184.079
		1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	(8)	75,76	84,92

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNGESAMTERGEBNIS

in EUR Tsd.	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		Anteile anderer Gesellschafter	
	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Konzernperiodenüberschuss	164.434	184.079	-6	8
Cash flow hedge Rücklage	1.430	7.695	0	0
Available-for-sale Rücklage	35.101	7.115	0	-3
Anteiliges sonstiges Gesamtergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen	-7.342	-24.442	0	0
Steuerlatenz	709	-3.503	0	0
Sonstiges Gesamtergebnis	29.898	-13.136	0	-3
Konzerngesamtergebnis	194.332	170.943	-6	5

B. KONZERNBILANZ

AKTIVA in EUR Tsd.	Notes	30.06.2012	31.12.2011
Barreserve		52.607	56.412
Forderungen an Kreditinstitute	(10, 26)	10.830.026	10.915.248
Forderungen an Kunden	(11, 26)	10.812.851	10.093.695
Risikovorsorgen	(12, 26)	-305.036	-290.935
Handelsaktiva	(13, 26)	550.750	566.138
Wertpapiere und Beteiligungen	(14, 26)	6.186.672	5.808.293
At equity bilanzierte Unternehmen		2.718.500	2.539.149
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	7.286	7.839
Sachanlagen	(16)	7.771	8.533
Sonstige Aktiva	(17, 26)	2.721.501	2.398.366
Konzernbilanzsumme Aktiva		33.582.928	32.102.738

PASSIVA in EUR Tsd.	Notes	30.06.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18, 26)	14.962.974	14.429.457
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19, 26)	8.215.508	7.294.376
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20, 26, 27)	4.275.815	4.196.777
Handelspassiva	(21, 26)	299.118	457.637
Sonstige Passiva	(22, 26)	2.585.269	2.672.702
Rückstellungen	(23, 26)	68.273	75.796
Nachrangkapital	(24, 26, 27)	700.115	704.425
Eigenkapital	(25)	2.475.856	2.271.568
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		2.311.365	2.271.476
Konzernperiodenüberschuss ¹⁾		164.434	0
Anteile anderer Gesellschafter		57	92
Konzernbilanzsumme Passiva		33.582.928	32.102.738

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

C. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernperiodenüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2012	214.520	76.500	432.688	1.547.768	0	92	2.271.568
Gesamtergebnis				29.898	164.434	-6	194.326
Ausschüttungen						-28	-28
Sonstige Veränderungen				9.991			9.991
Eigenkapital 30.6.2012	214.520	76.500	432.688	1.587.657	164.434	57	2.475.856

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernperiodenüberschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2011	214.520	76.500	432.688	1.659.457	0	98	2.383.264
Gesamtergebnis				-13.136	184.079	5	170.948
Ausschüttungen						-3	-3
Sonstige Veränderungen				-7.057			-7.057
Eigenkapital 30.6.2011	214.520	76.500	432.688	1.639.264	184.079	100	2.547.151

D. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode	56.412	42.837
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	645.079	8.854
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-583.538	92.367
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-65.363	-85.459
Effekte aus Wechselkursänderungen	17	-1
Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode	52.607	58.598

E. NOTES

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernabschlüsse der RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Regeln, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro, sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist.

Die Anzahl der einbezogenen sowie der at equity bilanzier-ten Unternehmen hat sich in der Berichtsperiode nicht verändert.

Im Berichtszeitraum gab es weder Unternehmenszusammenschlüsse, Restrukturierungsmaßnahmen noch erfolgte die Aufgabe von Geschäftsbereichen.

Im 1. Halbjahr 2012 sind keine besonderen saisonalen Einflüsse oder hinsichtlich Art, Umfang und Häufigkeit ungewöhnlichen Geschäftsfälle aufgetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgewirkt hätten.

Obwohl die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum von der Verschärfung der Staatsschuldenkrise und den Reaktionen der Wirtschaftspolitik überschattet war, hielt sich die österreichische Wirtschaft im ersten Halbjahr 2012 vergleichsweise gut und konnte mit einem Anstieg des BIP um 2,0 Prozent positiv überraschen. Der RLB NÖ-Wien Konzern hat von diesem Aufschwung profitiert. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr 2012 ist jedoch weniger positiv, da sich Österreichs Wirtschaft immer weniger von den negativen Entwicklungen im gesamten Euroraum abkoppeln kann.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

Zum Berichtsstichtag gab es keine offenen Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte. An die RAIFFEISENHOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), dem Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien, wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nach der am 4. Mai 2012 stattgefundenen Hauptversammlung EUR 57,2 Mio (VJ EUR 56,5 Mio.) überwiesen. Die feste Vergütung für das Partizipationskapital betrug EUR 3,8 Mio (VJ EUR 3,8 Mio).

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

ÄNDERUNG DES BILANZAUSWEISES

Die bisher ausgewiesenen Bilanzposten Sonstiges Finanzumlaufvermögen sowie Finanzanlagen sind im Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2012 nunmehr zu einem Posten Wertpapiere und Beteiligungen zusammengefasst. Im Bilanzposten Sonstiges Finanzumlaufvermögen wurden Finanzinstrumente ausgewiesen, die im Rahmen der fair value option in die Bewertungskategorie at fair value through profit or loss eingestuft wurden. Der Posten Finanzanlagen umfasste Finanzinstrumente der Kategorien held-to-maturity und available-for-sale. Im Posten Sonstiges Finanzumlaufvermögen wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2011 Finanzinstrumente ausgewiesen,

für die die Anlagestrategie geändert wurde und nunmehr eine langfristige Behalteabsicht besteht. Die Gliederung der Bilanz wurde angepasst, um eine klare und übersichtliche Darstellung zu gewährleisten. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst. Der Posten Wertpapiere und Beteiligungen umfasst nunmehr Finanzinstrumente der Kategorien held-to-maturity, available-for-sale sowie solche, die im Rahmen der fair value option in die Bewertungskategorie at fair value through profit or loss eingestuft wurden. Eine detaillierte Aufgliederung der enthaltenen Finanzinstrumente ist weiterhin in der Notesangabe (14) Wertpapiere und Beteiligungen enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von den Posten Sonstiges Finanzumlaufvermögen und Finanzanlagen auf den Posten Wertpapiere und Beteiligungen:

in EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	2.186,3	2.252,8
Kategorisiert at fair value through profit or loss	2.186,3	2.252,8
Finanzanlagen	4.000,4	3.555,5
Kategorisiert available-for-sale	2.678,9	2.158,1
Kategorisiert held-to-maturity	1.321,5	1.397,4
Wertpapiere und Beteiligungen	6.186,7	5.808,3

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bis auf folgende neue Regelungen, die bereits von der EU übernommen wurden, wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2011 angewendet:

Neue Regelungen	anzuwenden für Geschäftsjahre ab	bereits von der EU übernommen
Änderungen von Standards		
IFRS 7	Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (überarbeitet Okt. 2010)	01.07.2011 ja

Folgende neue Regelungen wurden noch nicht von der EU übernommen:

Neue Regelungen	anzuwenden für Geschäftsjahre ab	bereits von der EU übernommen
Änderungen von Standards		
IAS 12	Ertragsteuern (überarbeitet Dez. 2010)	01.01.2012 nein
IFRS 1	Änderung in Bezug auf feste Zeitpunkte in der Ausnahme für Ausbuchungen (überarbeitet Dez. 2010)	01.07.2011 nein
IFRS 1	Änderung in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation (überarbeitet Dez. 2010)	01.07.2011 nein

Für Zwecke der Zwischenberichterstattung haben die angeführten geänderten Rechnungslegungsvorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns.

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) ZINSÜBERSCHUSS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinserträge	382.046	365.876
aus Forderungen an Kreditinstitute	75.201	91.101
aus Forderungen an Kunden	153.186	140.597
aus Wertpapieren des Handelsbestandes	1.299	2.973
aus sonstigen festverzinslichen Wertpapieren	89.522	90.302
aus derivativen Finanzinstrumenten	62.832	40.888
Sonstige	6	15
Laufende Erträge	11.107	8.162
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.939	7.040
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	20	19
aus sonstigen Beteiligungen	4.148	1.103
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	393.153	374.038
Zinsaufwendungen	-307.669	-256.863
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-95.598	-109.063
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-58.228	-44.126
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-63.032	-58.176
für Nachrangkapital	-15.860	-15.994
aus derivativen Finanzinstrumenten	-74.909	-29.463
Sonstige	-42	-41
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	-307.669	-256.863
Zinsüberschuss	85.484	117.175

(2) RISIKOVORSORGEN

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Einzelwertberichtigungen	-23.672	-50.739
Zuführung zu Risikovorsorgen	-38.275	-75.723
Auflösung von Risikovorsorgen	14.118	24.516
Direktabschreibungen	-171	-172
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	656	640
Portfolio-Wertberichtigungen	491	-150
Zuführung zu Risikovorsorgen	-2.288	-741
Auflösung von Risikovorsorgen	2.779	591
Gesamt	-23.181	-50.889

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zahlungsverkehr	9.913	8.449
Kreditbearbeitung und Avalgeschäft	7.283	5.373
Wertpapiergeschäft	9.886	10.884
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäfte	2.121	2.246
Sonstige Bankdienstleistungen	6.463	6.344
Gesamt	35.666	33.296

(4) HANDELSERGEBNIS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinsbezogene Geschäfte	-564	87
Währungsbezogene Geschäfte	-300	1.216
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	2.585	2.363
Sonstige Geschäfte	872	454
Gesamt	2.593	4.120

(5) ERGEBNIS AUS FINANZINVESTITIONEN

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert held-to-maturity	1.255	-372
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-22.798	-67
Ergebnis aus Finanzinstrumenten, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	-1.010	-1.156
Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	1	295
Ergebnis aus at fair value through profit or loss kategorisierten Finanzinstrumenten	30.909	5.124
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	892	0
Gesamt	9.249	3.824

(6) VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Personalaufwand	-50.480	-48.610
Sachaufwand	-38.384	-38.647
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-2.643	-2.429
Gesamt	-91.507	-89.686

(7) SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in EUR Tsd.	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Ergebnis aus dem hedge accounting	569	1.188
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	-3.773	-7.365
Sonstige betriebliche Erträge	8.181	6.814
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.954	-8.072
Gesamt	-4.977	-7.435

(8) ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Konzernperiodenüberschuss in EUR Tsd.	164.434	184.079
Abzüglich Ausschüttung auf das Partizipationskapital	-1.913	-1.913
Bereinigter Konzernperiodenüberschuss	162.521	182.167
Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	2.145.201	2.145.201
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	75,76	84,92

Es waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf, daher liegt keine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie vor.

(9) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG IM DETAIL¹⁾

1.1.-30.6.2012 in EUR Tsd.	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
Zinsüberschuss	45.094	69.879	5.972	-33.663	-1.798	85.484
Risikovorsorgen	-4.041	-19.140	0	0	0	-23.181
Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen	41.053	50.739	5.972	-33.663	-1.798	62.303
Provisionsüberschuss	16.679	14.187	-899	0	5.699	35.666
Handelsergebnis	1.635	850	-1.483	0	1.591	2.593
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	150.546	0	150.546
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	1.789	8.459	-999	0	9.249
Verwaltungsaufwendungen	-46.308	-17.884	-7.560	-922	-18.833	-91.507
davon Personalaufwand	-27.941	-11.309	-3.335	-276	-7.619	-50.480
davon Sachaufwand	-17.002	-6.362	-3.592	-630	-10.798	-38.384
davon Abschreibungen	-1.365	-213	-633	-16	-416	-2.643
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.093	-532	-2.712	38	-3.864	-4.977
Periodenüberschuss vor Steuern	15.152	49.149	1.777	115.000	-17.205	163.873
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.782	8.228	2.841	1.876	494	15.223
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	172	794	274	1.167	49	2.456
Return on Equity vor Steuern	17,6%	12,4%	1,3%	19,7%	-	13,3%
Cost/Income Ratio	70,7%	21,2%	> 100%	0,8%	> 100%	34,0%

1) Siehe Konzernhalbjahreslagebericht Seite 13 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2012.

1.1.-30.6.2011 in EUR Tsd.	Privat- und Gewerbe- kunden	Kommerz- kunden	Finanz- märkte	Beteili- gungen	Manage- ment Service	Gesamt
Zinsüberschuss	43.042	61.853	42.118	-29.461	-377	117.175
Risikovorsorgen	-303	-30.769	-19.817	0	0	-50.889
Zinsüberschuss nach Risikovorsorgen	42.739	31.084	22.301	-29.461	-377	66.286
Provisionsüberschuss	16.752	11.800	-752	0	5.496	33.296
Handelsergebnis	1.817	1.323	-645	0	1.625	4.120
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	173.189	0	173.189
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0	723	4.608	-1.507	0	3.824
Verwaltungsaufwendungen	-45.063	-17.492	-7.359	-913	-18.859	-89.686
davon Personalaufwand	-26.683	-11.007	-3.188	-270	-7.461	-48.610
davon Sachaufwand	-17.002	-6.295	-3.637	-635	-11.078	-38.647
davon Abschreibungen	-1.378	-189	-534	-8	-320	-2.429
Sonstiges betriebliches Ergebnis	563	1.802	-7.732	-26	-2.042	-7.435
Periodenüberschuss vor Steuern	16.808	29.240	10.421	141.282	-14.157	183.594
Durchschn. risikogewichtete Aktiva in Mio. EUR	1.600	7.818	2.760	1.557	480	14.215
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital in Mio. EUR	154	753	266	1.246	46	2.465
Return on Equity vor Steuern	21,0%	7,5%	7,6%	21,9%	-	14,4%
Cost/Income Ratio	72,5%	22,8%	22,3%	0,6%	> 100%	28,0%

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

(10) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällige Guthaben	812.963	842.182
Termingelder	7.535.104	7.542.086
Kredite und Darlehen	2.413.773	2.441.445
Schuldtitel	24.234	23.890
Sonstiges	43.952	65.645
Gesamt	10.830.026	10.915.248

(11) FORDERUNGEN AN KUNDEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Giro- und Kontokorrentgeschäft	1.510.407	1.374.152
Barvorlagen	1.074.497	868.213
Kredite	8.146.216	7.764.954
Schuldtitel	7.400	12.316
Sonstiges	74.331	74.060
Gesamt	10.812.851	10.093.695

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Öffentlicher Sektor	816.756	641.452
Retailkunden	1.619.909	1.594.301
Unternehmen	8.376.167	7.857.942
Sonstige	19	0
Gesamt	10.812.851	10.093.695

(12) RISIKOVORSORGEN

2012 in EUR Tsd.	Stand 1.1.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.6.
Einzelwertberichtigungen	269.856	36.585	-13.628	-8.365	284.448
Forderungen an Kreditinstitute	3.113	0	-1.086	-1.381	646
Forderungen an Kunden	266.743	36.585	-12.542	-6.984	283.802
Portfolio-Wertberichtigungen	21.079	2.288	-2.779	0	20.588
Forderungen an Kreditinstitute	2.906	1.181	0	0	4.087
Forderungen an Kunden	18.173	1.107	-2.779	0	16.501
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft¹⁾	290.935	38.873	-16.407	-8.365	305.036
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen²⁾	23.597	1.690	-490	-9.447	15.350
Gesamt	314.532	40.563	-16.897	-17.812	320.386

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorgen ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

2011 in EUR Tsd.	Stand 1.1.	Zu- führungen	Auf- lösungen	Verbrauch	Stand 30.6.
Einzelwertberichtigungen	274.506	29.643	-21.005	-17.605	265.539
Forderungen an Kreditinstitute	12.140	58	-1.609	-7.608	2.981
Forderungen an Kunden	262.366	29.585	-19.396	-9.997	262.558
Portfolio-Wertberichtigungen	24.616	741	-591	0	24.766
Forderungen an Kreditinstitute	2.821	0	-116	0	2.705
Forderungen an Kunden	21.795	741	-475	0	22.061
Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft¹⁾	299.122	30.384	-21.596	-17.605	290.305
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen²⁾	13.877	46.080	-3.511	0	56.446
Gesamt	312.999	76.464	-25.107	-17.605	346.751

1) Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft werden im Bilanzposten Risikovorsorgen ausgewiesen.

2) Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen werden im Bilanzposten Rückstellungen ausgewiesen.

(13) HANDELSAKTIVA

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	231.516	100.120
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.232	5.068
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	263.201	359.988
Abgrenzungen von Derivaten	40.801	100.962
Gesamt	550.750	566.138

(14) WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.664.640	5.204.328
Kategorisiert held-to-maturity	1.321.495	1.397.415
Kategorisiert at fair value through profit or loss	1.908.786	1.974.792
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	2.434.359	1.832.121
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	477.234	559.196
Kategorisiert at fair value through profit or loss	277.530	278.028
Kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	171.004	252.468
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	28.700	28.700
Unternehmensanteile	44.798	44.769
Kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost ¹⁾	44.798	44.769
Gesamt	6.186.672	5.808.293

1) Darin enthalten sind Partizipationsscheine an der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von TEUR 277 (VJ TEUR 277).

Die Wertpapiere und Beteiligungen gliedern sich nach Bewertungskategorien wie folgt:

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Kategorisiert at fair value through profit or loss	2.186.316	2.252.820
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.908.786	1.974.792
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	277.530	278.028
Kategorisiert available-for-sale	2.678.861	2.158.058
bewertet zum fair value	2.605.363	2.084.589
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.434.359	1.832.121
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171.004	252.468
bewertet at cost	73.498	73.469
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.700	28.700
Unternehmensanteile	44.798	44.769
Kategorisiert held-to-maturity	1.321.495	1.397.415
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.321.495	1.397.415
Gesamt	6.186.672	5.808.293

(15) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.286	7.839
Gesamt	7.286	7.839

(16) SACHANLAGEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Betriebliche genutzte Grundstücke und Gebäude	644	674
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.127	7.859
Gesamt	7.771	8.533

(17) SONSTIGE AKTIVA

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Steuerforderungen	26.355	23.730
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	303.237	236.397
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	22.458	20.815
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	31.972	30.378
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.609.593	1.512.354
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	330.970	420.969
Übrige sonstige Aktiva	396.916	153.723
Gesamt	2.721.501	2.398.366

(18) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Täglich fällig	3.378.173	3.408.299
Termineinlagen	9.309.400	9.900.585
Aufgenommene Gelder	2.275.401	1.120.573
Gesamt	14.962.974	14.429.457

(19) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Sichteinlagen	4.275.876	3.615.226
Termineinlagen	1.399.437	1.113.268
Spareinlagen	2.540.195	2.565.882
Gesamt	8.215.508	7.294.376

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Öffentlicher Sektor	877.223	622.788
Retailkunden	4.715.079	4.424.682
Unternehmen	2.268.623	1.973.182
Sonstige	354.583	273.724
Gesamt	8.215.508	7.294.376

(20) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Kategorisiert at amortised cost	3.612.971	3.354.763
Kategorisiert at fair value through profit or loss	662.844	842.014
Gesamt	4.275.815	4.196.777

(21) HANDELPASSIVA

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	259.543	355.535
Abgrenzungen von Derivaten	39.575	102.102
Gesamt	299.118	457.637

(22) SONSTIGE PASSIVA

in EUR Tsd.	30.6.2011	31.12.2011
Steuerverbindlichkeiten	17.684	10.002
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. fair value hedge	270.036	205.358
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsgeschäfte i.Z.m. cash flow hedge	53.265	53.700
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, kategorisiert at fair value through profit or loss	78.798	68.129
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	1.704.937	1.621.197
Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten	327.224	422.698
Vertragliche Ergebnisabführung	0	57.228
Übrige sonstige Passiva	133.325	234.390
Gesamt	2.585.269	2.672.702

(23) RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Abfertigungen	22.751	21.780
Pensionen	19.699	19.730
Jubiläum, Altersteilzeit	4.617	4.426
Steuern	263	135
Sonstige	20.943	29.725
Gesamt	68.273	75.796

(24) NACHRANGKAPITAL

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Kategorisiert at amortised cost	658.350	663.536
Kategorisiert at fair value through profit or loss	41.765	40.889
Gesamt	700.115	704.425

(25) EIGENKAPITAL

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	2.311.365	2.271.476
Gezeichnetes Kapital	214.520	214.520
Partizipationskapital	76.500	76.500
Kapitalrücklagen	432.688	432.688
Gewinnrücklagen	1.587.657	1.547.768
Konzernperiodenüberschuss¹⁾	164.434	0
Anteile anderer Gesellschafter	57	92
Gesamt	2.475.856	2.271.568

1) Infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, dem Hauptgesellschafter der RLB NÖ-Wien AG, wird das nach Dotierung der vertraglich vorgesehenen Rücklagen verbleibende Jahresergebnis per 31.12. an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien abgeführt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(26) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen an denen der RLB NÖ-Wien Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at equity bilanzierten Unternehmen:

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute		
Mutterunternehmen	1.591.350	1.590.285
At equity bilanzierte Unternehmen	5.318.622	5.557.650
Forderungen an Kunden		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	387.869	305.907
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	27.800	28.131
At equity bilanzierte Unternehmen	538.344	532.845
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	177.964	143.463
Risikovorsorgen		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-4.857	-4.857
Handelsaktiva		
At equity bilanzierte Unternehmen	30.017	19.228
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	349	2.176
Wertpapiere und Beteiligungen		
Mutterunternehmen	277	277
At equity bilanzierte Unternehmen	149.531	252.296
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	21.757	23.114
Sonstige Aktiva		
Mutterunternehmen	168.144	142.482
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	217	213
At equity bilanzierte Unternehmen	141.340	81.277

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Mutterunternehmen	18.669	1.595
At equity bilanzierte Unternehmen	3.539.583	3.522.870
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	276.835	333.280
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	19.707	11.606
At equity bilanzierte Unternehmen	62.938	61.813
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	46.637	49.911
Verbriefte Verbindlichkeiten		
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	501	507
At equity bilanzierte Unternehmen	0	2.803
Handelsspassiva		
At equity bilanzierte Unternehmen	289	367
Sonstige Passiva		
Mutterunternehmen	18.776	16.429
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	19	26
At equity bilanzierte Unternehmen	69.890	67.422
Rückstellungen		
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	0	3
Nachrangkapital		
Mutterunternehmen	5.575	11.892
At equity bilanzierte Unternehmen	0	6.140
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	0	207

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten		
Mutterunternehmen	5.293	5.293
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	18.468	30.073
Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	51	51
At equity bilanzierte Unternehmen	397.870	399.585
Über das Mutterunternehmen at equity bilanzierte Unternehmen	63.920	91.215

Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien AG ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfassen vor allem die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie derivative Finanzinstrumente. Zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Unter dem Grundsatz der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten und Kosteneffizienz regelt der Vertrag die Details der wechselseitigen Leistungserbringung. Weiters besteht eine Liquiditätsmanagementvereinbarung zwischen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, die das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsversorgung, Liquiditätsmessung und -monitoring sowie entsprechende Maßnahmen regelt.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 24 gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Mitgliedern des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien AG, Mitgliedern der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Familienangehörigen werden aufgrund der unwesentlichen Beträge nicht angegeben. Aus diesen Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

(27) EMISSIONEN, TILGUNGEN UND RÜCKERWERBE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN

in EUR Tsd.	2012	2011
Stand 1.1.	4.901.202	4.597.692
Emissionen	482.905	525.053
Tilgungen	-353.151	-212.002
Rückerwerbe	-74.850	-25.324
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	19.823	-53.761
Stand 30.6.	4.975.930	4.831.658

(28) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten	1.236.428	1.497.090
Kreditrisiken	6.030.569	5.866.495
hievon widerrufliche Kreditzusagen	3.024.598	2.916.794
hievon unwiderrufliche Kreditzusagen	3.005.971	2.949.701

(29) AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

Der RLB NÖ-Wien Konzern ist ein Teilkonzern des Konzerns der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Verbindung mit § 30 BWG ist abgestellt auf das übergeordnete Institut der Kreditinstitutsgruppe. Daher sind die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Gesamtkonzern der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dargestellt. Eine Regelung bezüglich aufsichtsrechtlicher Eigenmittel für Tochterunternehmen, die einen Teilkonzern aufstellen, ist im BWG nicht enthalten. Daher hat die nachstehende Darstellung der Eigenmittel der RLB NÖ-Wien gemäß BWG auf teilkonsolidierter Basis der Kreditinstitutsgruppe lediglich Informationscharakter. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung der gültigen Bestimmungen des BWG.

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Eingezahltes Kapital	723.427	723.431
Erwirtschaftetes Kapital	757.966	757.955
Anteile anderer Gesellschafter	43	43
Hybrides Kapital	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-7.285	-7.838
Kernkapital	1.474.151	1.473.591
Abzugsposten vom Kernkapital	-106.511	-111.438
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	1.367.640	1.362.153
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z. 5 BWG	253.815	252.408
Stille Reserven	145.500	145.500
Haftsummenzuschlag	0	0
Langfristiges nachrangiges Kapital	350.947	365.940
Ergänzende Eigenmittel	750.262	763.848
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-106.512	-111.438
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	643.750	652.410
Anrechenbare Eigenmittel	2.011.390	2.014.563
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	24.157	18.548
Gesamte Eigenmittel	2.035.547	2.033.111
Eigenmittelüberschuss	829.786	878.528
Überdeckungsquote in Prozent	68,82%	76,09%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	9,69%	10,06%
Kernkapitalquote Gesamt	9,07%	9,44%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	14,25%	14,87%
Eigenmittelquote Gesamt	13,51%	14,09%

Die Kernkapital- und die Eigenmittelquote beziehen sich auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR Tsd.	30.06.2012	31.12.2011
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG	1.129.316	1.083.747
Handelsbuch gemäß § 22o Abs. 2 BWG	24.157	18.548
Operationelles Risiko gemäß § 22i BWG	52.288	52.288
Qualifizierte Beteiligungen gemäß § 29 Abs. 4 BWG	0	0
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.205.761	1.154.583
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG	14.116.450	13.546.838
Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko	15.072.013	14.432.288

(30) DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERZAHL

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Angestellte	1.276	1.252
Arbeiter	0	0
Gesamt	1.276	1.252

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien AG hat den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2012 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 20. August 2012 aufgestellt. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 87 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Wien, am 20. August 2012

Der Vorstand



Mag. Klaus BUCHLEITNER
Generaldirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Raiffeisenbanken/Managementservice



Dr. Georg KRAFT-KINZ
Generaldirektor Stv.
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Privat- und Gewerbekunden



Mag. Reinhard KARL
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Kommerzkunden



Mag. Dr. Gerhard REHOR
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Finanzmärkte



Mag. Michael RAB
Vorstandsdirektor
verantwortlich für die Geschäftsgruppe
Risikomanagement/Organisation

Impressum:**Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/5/1700; Telefax: +43/5/1700/901; E-Mail: info@raiffeisenbank.at
BLZ: 32000; S.W.I.F.T-Code: RLNW AT WW; Internet: www.raiffeisenbank.at

IFRS-Konzernzwischenabschluss und -lagebericht:

Redaktion: Rechnungswesen und Controlling der RLB NÖ-Wien, DI Reinhold Großebner und Team

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

24. August 2012

Der Zwischenbericht vom 1. Halbjahr 2012 ist als pdf im Internet abrufbar unter
www.raiffeisenbank.at/zwischenbericht2012

Anfragen unter oben angeführter Adresse an die Presseabteilung der RLB NÖ-Wien.

Hinweis/Disclaimer:

Einige wenige Marktteilnehmer neigen dazu, aus Aussagen zur zukünftig erwarteten Entwicklung Ansprüche abzuleiten und diese gerichtlich geltend zu machen. Die gelegentlich erheblichen Auswirkungen dieses Vorgehens auf die betroffene Gesellschaft und ihre Anteilseigner führen dazu, dass sich viele Unternehmen bei Aussagen über Erwartungen an die zukünftige Entwicklung auf das gesetzlich geforderte Minimum beschränken. Der RLB NÖ-Wien Konzern sieht die Halbjahresfinanz- und Jahresfinanzberichte jedoch nicht nur als Verpflichtung, sondern möchte die Chance zur offenen Kommunikation nutzen.

Damit dies auch weiterhin möglich ist, betonen wir:

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung des RLB NÖ-Wien Konzerns zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Halbjahresfinanzbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.